

Inhalt

Einleitung	7
Lebensbilder	47
1. „Où j’ai passé d’heureux jours de jeunesse“ – Celeste Coltellinis Kindheit und Jugend in der Toskana (1760–1781)	49
1.1 Die Toskana als „Musterland der Aufklärung“ in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts	49
1.2 „All’inssegna della verità“ – Celeste Coltellinis Vater, der Librettist und Verleger Marco Coltellini (1724–1777)	52
1.3 Verborgene Jahre	60
1.3.1 (Aus-)Bildung	63
2. „La perla di Napoli“ – Celeste Coltellini als Primadonna in Neapel (1781–1791)	71
2.1 Politische, sozioökonomische und kulturelle Strukturen der Stadt	72
2.2 Neapel als Musikmetropole im 18. Jahrhundert	78
2.2.1 Musikkulturelle Institutionen: Konservatorien und Theater	79
2.2.2 Ensembles und Hierarchien am <i>Teatro dei Fiorentini</i>	87
2.3 Celeste Coltellinis musikkulturelles Wirken in Neapel	91
2.3.1 <i>Conversazioni</i> als kulturelle Begegnungsräume	92
2.3.2 Celeste Coltellinis Performanz als Opera buffa-Darstellerin: Zuschreibungen	101
2.3.3 Repertoire und Rollentypen	111
2.3.4 Wechselwirkungen bei der Entstehung einer Opernpartitur und Analyse des Stimmprofils	116
3. „[...] la Coltellini fesoit un grand effet à Vienne.“ – Die Sängerin als Mitglied des italienischen Opernensembles in Wien (1785/86 und 1788)	135
Präludium: Kaiser Josephs II. briefliche Berichte über Celeste Coltellini und seine Einladung an die Sängerin nach Wien	135
3.1 Wien unter Joseph II. – Josephinisches Theater	141
3.2 Das Burgtheater, seine Raumordnung und die Sozialstruktur des Publikums	146
3.3 Die k.k. Sing- und Schauspielensembles der 1780er-Jahre	149
3.3.1 Gehälter und Hierarchien	151
3.3.2 Machtbefugnisse und Verfügbarkeiten	158
3.3.3 Storace versus Coltellini <i>ossia</i> Das Klischee der kapriziösen Diva	161
3.4 Repertoire und Rollen 1785/86	163

3.4.1 <i>La grotta di Trofonio</i>	170
3.4.2 <i>Prima la musica poi le parole</i>	175
3.5 Coltellinis zweiter Winaufenthalt 1788	185
3.5.1 Konflikte	187
3.5.2 Das Skizzenbuch von 1788	192
4. „[...] nella Nina, poi mi fu detto ch'era sublime“ – Celeste Coltellinis Performanz der Nina in der Oper <i>Nina ossia la pazza per amore</i> (UA 1789). Kulturelle Verflechtungen und Wechselwirkungen	199
4.1 „Empfindsamkeit“: Mentalitäts- und kulturgeschichtliche Kontextualisierung	199
4.1.1 Voraussetzungen, Elemente und Theorien	200
4.1.2 Zum Universalitätspostulat der neuen „Empfindens- und Verhaltenstopik“	202
4.1.3 „Pazza per amore“: Verbindungslien zwischen Wahnsinn und Empfindsamkeit	208
4.2 <i>Nina</i> im musikhistorischen Kontext	212
4.2.1 Die besonderen Bedingungen der Uraufführung: Ein Sommerfest im Belvedere von Caserta	213
4.2.2 Herkunft des Sujets und Handlung der Oper	215
4.2.3 Ort der Handlung: Der Garten als Heterotopie und heilsames Arkanum	219
4.2.4 Die Fluidität des Werkbegriffes: Farsa – Opera semiseria	223
4.2.5 Die Umsetzung des ästhetischen Konzeptes der <i>serenità</i> anhand der Partie der Nina	227
4.3 „[...] denn wenn die erste Sängerin die Oper nicht hebt, so ist alles verloren.“: Zur Zusammenarbeit von Celeste Coltellini und Giovanni Paisiello	242
<i>Ausblick – Familiengeschichte(n)</i>	248
Nachwort	256
Dank	262
Anhang	264
Farabbildungen	265
Celeste Coltellinis Repertoire	281
Spielplan Wien. Spielzeiten 1785/86 und 1788	287
Gagen der Mitglieder der drei k.k. Ensembles im Vergleich	301
Literatur- und Quellenverzeichnis	305
Personenverzeichnis	329